Gemeindeaufbauprojekt Kreuzberg Ost
***GAPKO* e.V. - Der Vorstand**
Eldenaer Straße 13, 10247 Berlin, Tel. 030-6123017, Email: gapko@gmx.de

Konzeption

des Kinderladens: KLEIN UND STARK II
Adalbertstraße 24
10179 Berlin-Mitte
Tel.: 030-400 54 204

Träger: Gemeindeaufbauprojekt Kreuzberg Ost
GAPKO e.V.
Eldenaer Straße 13
10247 Berlin-Friedrichshain
Tel.: 030-612 30 17

1 Vorbemerkung

Die Konzeption richtet sich an den Bedürfnissen der Kinder, ihrer Eltern, aber auch denen der Erzieher/innen aus. Sie wird in einem wechselhaften Diskussionsprozess laufend fortgeschrieben. Die hier vorliegende Konzeption berücksichtigt nicht die Fragen der situations- und kindgerechten Umsetzung, die von dem sozialpädagogischen Fachpersonal in eigener fachlicher Verantwortung geleistet wird.

Die Konzeption beschreibt im Wesentlichen das, was wir uns wünschen und woran der Integrationskinderladen (IKL) „Klein & Stark“ sich in der Alltagspraxis orientiert. Die Konzeption macht die handlungsbestimmenden Zielsetzungen, Rahmenbedingungen, die methodischen Umsetzungen und die Struktur des Alltags in Kinderladen nach innen und außen transparent.

Die Konzeption hilft Eltern bei der Entscheidung, ob der Kinderladen für ihr Kind in Frage kommt und ob sie sich darauf einlassen können. Praktikant/innen oder andere Mitarbeiter/innen finden durch die Konzeption eine erste Orientierung.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (SenBJS), Bezirksämter, Eltern oder Sponsoren, aber auch die Öffentlichkeit, können aus der Konzeption ablesen wofür „ihr“ Geld verwendet wird.

1.1 Der Träger

Der Verein Gemeindeaufbauprojekt Kreuzberg Ost - GAPKO e.V. besteht seit 1972 und in der heutigen Form seit 1978. Die damaligen Zielsetzungen lagen in der Gemeinwesenarbeit für den Kreuzberger Stadtteil SO 36, benannt nach der früheren postalischen Kennzeichnung. Im Laufe der vielen Jahre veränderte sich der Verein. Heute liegt sein Schwerpunkt in der Trägerschaft des Integrationskinderladens (IKL) „Klein & Stak“.

1.2 Die Finanzierung

Die Finanzierung des Integrationskinderladens erfolgt über einen Leistungsvertrag mit dem Senat, aus Elternbeiträgen und evtl. Spenden. Die Einrichtung ist mit der Übernahme der öffentlichen Aufgabe der Kindererziehung auf die öffentlichen Zuschüsse angewiesen. Von den Einnahmen müssen Personal, Miete und Mietnebenkosten, Energie, Gehälter, Spiel- und Bastelmaterial, Verköstigung, Reparaturen, Instandhaltung, Ersatzbeschaffungen etc. bezahlt werden.

Die Eigenleistungen der Eltern besteht in der Regel in der Unterstützung der Erzieher/innen bei Aktionen, wie Ausflüge, Raumneugestaltungen, Feste und der jährlichen Kinderreise, sowie das Mitbringen von Obst.

2 Der Kinderladen

Der Name Integrations-Kinderladen (IKL) weist auf die gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern und dem Zusammenleben in einer Gemeinschaft hin. Der Zusatz „Klein & Stark“ bedeutet für uns, dass unsere Kinder zwar klein, sprich jung sind, aber jedes einzelne von ihnen über individuelle Stärken verfügt, die es zu respektieren gilt.

Wir arbeiten mit einem interkulturellen, nachbarschaftsorientierten Ansatz und berücksichtigen bei der Spracherziehung, die erst erlernten Sprachen unserer Kinder. Die sozialpädagogischen Ziele geben den Kindern nichtdeutscher Eltern die Möglichkeit, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.

2.1 Die Lage

Der Kinderladen liegt im Stadtteil **Mitte**, nahe dem U-Bahnhof Heinrich-Heine-Straße in verkehrsgünstiger Lage. Mit der U-Bahn sind viele Stadtteile schnell zu erreichen.
Der S-Bahnhof Ostbahnhof ist in unmittelbarer Nähe des Kinderladens.

Das **ehemalige Lokal** liegt direkt an der Ecke Adalbertstraße/Engeldamm und ist umgeben von Wohnhäusern und Einkaufsmöglichkeiten, in der direkten fußläufigen Umgebung befinden sich auch mehrere Parks und Kinderspielplätze. Es liegt in einem angenehm-bunten, multi-ethnischen und multi-kulturellen Wohnquartier. Der Kinderbauernhof Kreuzberg ist schräg gegenüber.

2.2 Die Räumlichkeiten

Der Kinderladen „Klein & Stark II“ hat **fünf Räume**, eine Küche, ein Bad, eine Personaltoilette, Kindertoiletten und eine Garderobe. Er befindet sich im Erdgeschoss eines Wohnhauses. In die Einrichtung gelangt man über den direkten Eingang am Engeldamm oder über den Hauseingang in der Adalbertstraße. 24.

Vom Haupteingang Adalbertstraße ecke Engeldamm gelangt man in unsere **Garderobe**, in dem sich die Garderobenhaken und Schuhschränke für unsere 30 Kinder befinden. Von hier aus geht der Flur ab, indem einer unserer Wickeltische angebracht ist.

Gegenüber der Eingangstür befindet sich unser **Spielraum**, der für die kleinen Kinder ausgestattet ist. Er ist nur über die Garderobe zu erreichen. Er ist mit einem kleinem Spielhaus ausgestattet und bietet den Kindern die Möglichkeit altersgerecht zu spielen oder sich auch ganz aus dem Gruppengeschehen zurückzuziehen. Die Erzieher/innen sind jedoch jederzeit in der Lage, auch dort Einblick zu nehmen, zum Beispiel über zwei weitere Türen zu diesem Raum, welche alle vom Flur aus zugänglich sind.

Die **Küche** mit einer Speisekammer liegt am Ende des Flures und hat die übliche Ausstattung (Herd, Spüle, Geschirrspüler, Kühlschrank etc.). Dort bereiten wir selbst das Frühstück, das Mittagessen und einen kleinen Nachmittagssnack für die Kinder zu. Sie wird auch zum Kochen und Backen mit den Kindern genutzt. Am Ende des Flures befindet sich rechts von der Küche unser Essraum und angrenzend unser Büroraum, sowie links von der Küche unser Notausgang. Fast alle Räume sind vom Flur aus zugänglich.
Der erste Raum, welcher links vom Flur abgeht ist der **Gruppenraum der Großen**, der sowohl als Spielraum, sowie zum basteln und Freispiel genutzt wird. Hier finden u.a. Bildungsarbeit und Gesellschaftsspiele statt. Alle Materialien sind so platziert, dass sie für die Kinder leicht erreichbar sind. Dieser Raum ist außerdem ein Durchgangszimmer, zudem man in den nächsten Raum der Großen gelangt. Das ist der **Schlaf- und Spielraum** in dem die Kinder eine Bühne und Kostüme zum Theaterspielen haben. Hier wohnen auch unsere 2 Achatschnecken in einem großzügigen Terrarium.

Wieder zurück im Flur befindet sich in unmittelbarer Nähe des Schlaf- und Spielraums der zweite Notausgang, welcher zum Hausflur Adalbertstraße 24 führt. Zurück im Ladeninneren befindet sich auf der linken Seite unser **Kinderbad**, in dem die Toiletten, die Armaturen und die Badezimmermöbel so angebracht sind, dass auch die Kleinsten die Wasserhähne, Zahnputzbecher und Handtücher eigenhändig erreichen und die Toilette bequem benutzen können.

Dem Flur weiter folgend befindet sich ein großer Schrank mit Schubfächern für persönliche Sachen unserer großen Kinder, sowie der Gruppenraum der Kleinen. Dem Flur links entlang folgend befindet sich unsere Vorratskammer, unser Lager und unsere **Personaltoilette,** sowie einer unserer Wickeltische.

2.3 Das Team

Unser Team besteht aus **Erzieher/innen**, **Quereinsteiger/innen** sowie **Auszubildenden**, **Praktikanten**, und **weiteren Hilfskräften**. Der Erzieherschlüssel wird regelmäßig an die Kinderzahl angepasst.
In unserem Kinderladen befindet sich immer mindestens eine/n Erzieher/in mit Integrations-Zusatzausbildung. Unser Team arbeite schon seit vielen Jahren zusammen.
Wir ermöglichen unseren Mitarbeitern die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen, sodass eine fachliche Arbeitsweise der Erzieher/innen gewährleistet/sichergestellt werden kann.

Unsere beiden Kinderläden (Klein & Stark, Eldenaer Straße 13, 10247 Berlin und Klein & Stark II, Adalbertstraße 24, 10179 Berlin) arbeiten wann immer möglich zusammen, dieses trifft vor allem zu unseren Aktivitäten wie Walderkundungen, Schwimmen, Karate usw. zu.

2.4 Die Kindergruppen

In unserem Integrationskinderladen „Klein & Stark“ der Eldenaer Str. 13 werden bis maximal 25 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung betreut und im Kinderladen der Adalbertstr. 24 bis maximal 30 Kinder. Die Kinder werden in 2 Gruppen, den „Schnecken“ (bis ca. 3 Jahre) und den „Maulwürfen“ (ab ca. 3 Jahre), betreut. Jedes Kind wird von uns liebevoll und individuell betreut und hat die Möglichkeit sich seine Bezugsperson, in der jeweiligen Gruppe, selber „auszuwählen“.

2.5 Die Öffnungszeiten

Der Kinderladen öffnet nach Bedarf von Montag bis Donnerstag von 07:00 – 18:00 Uhr und Freitags von 07:00 – 17:00 Uhr.

3. Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

3.1 Unser Bild vom Kind

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Erziehung zur Selbstständigkeit und der Fähigkeit eigenständige Entscheidungen zu treffen, sowie Toleranz und Respekt gegenüber anderen.
Jedes Kind wird von uns in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und in seinem Anderssein geachtet. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Vorlieben und Abneigungen, besondere Begabungen und Beeinträchtigungen, aber auch die Unterschiede der Herkunftskultur.

Durch **liebevolle Zuwendung** schaffen wir für die Kinder eine Atmosphäre in der sie sich sicher und geborgen fühlen. Wir stehen den Kindern anleitend und helfend zur Seite, unterstützen sie bei der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit und bestärken sie bei den Äußerungen ihrer Wünsche und Meinungen, reflektieren diese und ermutigen sie zu

weiteren Tätigkeiten.
Unser Anspruch ist es, die Kinder aktiv an der Gestaltung des Tagesablaufs zu beteiligen. Sie sollen mit **Spaß ihre Welt entdecken**, erforschen und gestalten, und sich als vollwertiges Gruppenmitglied begreifen. Bei Konflikten unter den Kindern unterstützen wir sie eine eigenständige, in jedem Fall aber gewaltfreie Lösung zu finden.

3.2. Werte und Normen

Die **Reflektion** mit den eigenen Rollen, Regeln und den damit verbundenen Werten helfen uns (und den Kindern), den Alltag besser zu strukturieren, ihn übersichtlich zu gestalten und den Kindern Sicherheit zu geben. Die Kinder werden **ernst genommen** und alters- und reifegemäß in die Planung und Umsetzung von Alltagssituationen einbezogen.
Unser Umgang mit- und untereinander ist höflich und respektvoll, wir üben Kritik im angemessenen Rahmen. Problemdiskussionen werden nicht vor den Kindern geführt. Das eigene pädagogische Handeln reflektieren wir regelmäßig in Teamgesprächen.

Den Eltern gegenüber sind wir **offen und ehrlich**, eventuelle Probleme werden in einer angemessenen Atmosphäre besprochen.

Unser Kinderladen ist **Ort für Kinder**, an dem sie sich geborgen fühlen, Freundschaften und Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen und sich mit ihrer Umwelt auseinander setzen. Es ist ein Ort, an dem die Kinder ihrem Forscherdrang nachkommen können. Sie erleben hier Herausforderung und Erfolge, übernehmen Verantwortung und sind vielseitig tätig.

- **Wir akzeptieren jedes Kind** als eine selbstständige, einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit.
- **Wir berücksichtigen die Gemeinsamkeiten und Besonderheiten** der Kinder unterschiedlicher Herkunft, so dass die verschiedenen Sprachen und kulturelle Besonderheiten zur Geltung kommen.
- **Wir nehmen ihre Sorgen und Nöte ernst**, behandeln jedes Kind respektvoll und geben ihm Zuwendung, Schutz und Geborgenheit.
- **Wir beobachten die Kinder, fördern und unterstützen** sie in ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten.
- **Unser Zusammenleben** wird durch klare, eindeutige, nachvollziehbare und veränderbare Regeln und Vereinbarungen strukturiert.
- **Wir bieten verschiedene Angebote,** zur Entwicklung und Förderung aller Sinne. Durch die Bewegungserziehung sollen die Kinder lernen den eigenen Körper und den Körper der anderen Kinder zu achten und zu akzeptieren.
- **Wir unterstützen** die Kinder, ihre Beziehungen untereinander positiv zu gestalten.
- **Wir sehen das Kind in seiner Individualität und als Gruppenmitglied.**

3.3 Unsere pädagogischen Ziele

Das Zusammenleben mit den Kindern gestalten wir in einer offenen, angstfreien und angenehmen Atmosphäre, die sich an den Kindern orientiert. Das ist eine Grundbedingung für Entwicklung, Entfaltung und soziales Lernen.
Wir nehmen die Kinder so wie sie sind, ermutigen sie Dinge zu tun, die sie sich selber noch nicht zutrauen. Wir unterstützen das Kind bei seinen Schritten hin zur Selbstständigkeit, Integration (z.B. in die Gruppe) und Identifikation.

Die Kinder werden:

- „ganzheitlich“ gefördert.
- in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit **gefördert**.
- das Leben in einer Gruppe bewusst **erfahren**.
- die eigenen Grenzen als auch die Grenzen anderer im Zusammenleben erfahren.
- ein gesundes Selbstbewusstsein **entwickeln.**
- verschiedene **Bildungsangebote erhalten**, zur Vorbereitung auf die Schule.
- individuelle sprachliche Förderungen erhalten.
- die Kinder setzen sich mit **verschiedenen Beeinträchtigungen**, Herkünften, Religionen und Kulturen auseinander und erfahren diese ls Bereicherung.
- den Umgang mit den Gefahren und Regeln des Straßenverkehrs **erlernen**.
- die Natur **entdecken**, und zum sorgsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen (Ökologie) hingeführt.
- das Aufnehmen und Gestalten von Beziehungen und das Austragen von Konflikten erlernen.
- **Platz erhalten** für ihre Kreativität, für die Entwicklung eigener Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung, für das Kennenlernen eigener Neigungen und Fähigkeiten.

Das Ziel unserer Bildungsarbeit ist: Die Kinder unter Beachtung der entwicklungspsychologischen Erkenntnisse in ihrer Ich-Kompetenz, ihrer sozialen Kompetenz, in ihrer Sachkompetenz und in ihrer lernmethodischen Kompetenz altersgemäß zu fördern.

Wir unterstützen bei den Kindern die Entwicklung des Selbstbewusstseins, des Verantwortungsbewusstseins und fördern die Selbstständigkeit. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder gerne lernen und experimentieren, neugierig und wissbegierig bleiben.

Sie entwickeln ein Bewusstsein über ihre eigenen Möglichkeiten, haben Lust am Singen und Musizieren, bewegen sich gerne und sorgen für sich und die anderen.

4. Gestaltung des Kinderladen-Alltags

4.1 Der Tages- und Wochenablauf

Die Kinder entscheiden mit uns über den Tagesablauf. Sie sind aktiv und ideenreich an der Gestaltung des Tagesablaufs beteiligt, ihre Wünsche, Bedürfnisse und Möglichkeiten spielen eine große Rolle im Alltagsleben.

Der Ablauf entspricht bei uns den unterschiedlichen Bedürfnissen in ihren Altersbesonderheiten, dem Bedürfnis nach einem **Wechsel von Ruhe und Bewegung**, Spielen und Lernen. Der Alltag mit seinen sowohl immer wiederkehrenden Handlungen und Aufgaben, den konkreten Anlässen und Situationen, z.B. bei Geburtstagen, dem gemeinsamen Spiel- und Gruppenaktivitäten, den jahreszeitlichen und kulturell unterschiedlichen Festen, Ausflügen oder besonderen Vorhaben, soll den Kindern einen festen Rahmen bieten.
Es ist unser Anliegen, dass die Kinder eine gemütliche Atmosphäre vorfinden. Wir nehmen uns Zeit die eintreffenden Kinder herzlich zu begrüßen. Wer dazu in der Lage ist und wer es möchte, kann bei der Vorbereitung des Frühstücks helfen. Schon hier erleben die Kinder ihre ersten Erfolge an diesem Tag und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Um Eltern einen Einblick in den organisatorischen Ablauf zu geben, stellen wir einen möglichen Tages- und Wochenplan vor. Wie der Tag wird auch die Woche von den Bedürfnissen der „Schnecken“ (Kinder bis ca. 3 Jahre) und der „Maulwürfe“ (Kinder ab ca. 3 Jahren) mitgestaltet. Die Aktivitäten sind nach Jahreszeit, Wetterlage usw. unterschiedlich..

Tagesablauf

07:00 Uhr	Eintreffen der ersten Kinder, freies Spielen
09:00 Uhr	Frühstück. Die Kinder, die nicht mit uns frühstücken, können erst ab 09:30 Uhr kommen.
09:30 Uhr	Zähne putzen
Ab 9:45 Uhr danach	Morgenkreis Aktivitäten, das kann sein: Schwimmen, Walderkundung, Karate, Turnen, Musikgarten, Projekte, Theaterbesuche, Ausflüge, Lern- und Bewegungsspiele
12:00 Uhr	Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen
danach	Schlafen-/ Ruhezeit, Mittagsschlaf der „Schnecken“ Lese- und Traumstunde der „Maulwürfe“
danach	Angebot / Freies Spielen
sobald das letzte Kind erwacht ist	Obstmahlzeit
danach	Freies Spielen

Morgenkreis

Der Morgenkreis besteht aus 3 Teilen.

Teil A:	Begrüßung durch ein Begrüßungslied indem jedes anwesende Kind persönlich begrüßt wird.
Teil B:	Fingerspiele, Spiel, Lied oder Sonstiges je nach Jahreszeit
Teil C:	Abschlussspiel

Der Morgenkreis mit den „Schnecken“ dauert nicht länger als 15 Minuten und bietet den Kindern die Möglichkeit durch einfache Spiele ihren Körper, Farben oder Zahlen kennen zu lernen. Außerdem lernen die Kinder hier die Fingerspiele die vor jedem Mittagessen gespielt werden.

Der Morgenkreis mit den „Maulwürfen“ kann bis zu 30 Minuten dauern und umfasst wie bei den „Schnecken“ Spiele und Lieder die mit Zahlen, Farben und Körpererfahrung zusammenhängen.

Wochenablauf

Montag	Waldspaziergang, -erkundung der großen Kinder
Dienstag	Waldspaziergang, -erkundung der kleinen Kinder
Mittwoch	Schwimmen (Hallen- oder Freibad)
Donnerstag	Karate, Turnen, Lernspiele, Projekte
Freitag	Musikgarten, Spielzeugtag

Einmal jährlich wird von den Erziehern/innen in Absprache mit den Eltern eine Kinderladenreise für die Gruppe der Maulwürfe (Kinder ab ca. 3 Jahre) geplant, organisiert und

durchgeführt. Eine gemeinsame Kinderladenübernachtung dient zur Vorbereitung der Kinder und Eltern.

4.2 Die Mahlzeiten

Um den Kindern ein abwechslungsreiches **Frühstücksangebot** zu bieten, organisiert der Kinderladen ein selbst zubereitetes Frühstück. Die Kinder erhalten bei uns frisches Obst, Gemüse, verschiedene Käsesorten, Frischkäse, vegetarische Brotaufstriche, Vollkornbrot oder auch mal verschiedene Müslisorten. Alle Mahlzeiten werden bei uns frisch zubereitet. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung erhalten. Das **Mittagessen** wird möglichst fleischlos und unter vollwertigen Gesichtspunkten zubereitet. Religiös begründete Bedürfnisse werden selbstverständlich berücksichtigt.
Am **Nachmittag** bereiten wir kleine Obstteller als Zwischenmahlzeit. Das Obst wird jeweils zweimal pro Woche frisch von den Eltern mitgebracht, wobei saisonales Obst bevorzugt wird. Die Eltern wechseln sich ab, sodass jeder etwa alle 12 Wochen an der Reihe ist. Für alle Mahlzeiten gilt, dass auf die „Kultur des Essens“ geachtet wird, um den Kindern die nötige Ruhe und Konzentration auf das Essen zu ermöglichen.

4.3 Die Ruhephasen

Unser Grundsatz ist: den Kindern ein körperliches und geistiges Wohlbefinden zu schaffen und auf die Gesunderhaltung der Kinder zu achten. Deswegen beachten wir einen **Wechsel von Ruhe und Bewegung**.

Jedes Kind erhält die Gelegenheit seinem Bedürfnis nach Ruhe nachzugehen. Entsprechende räumliche Gegebenheiten sind vorhanden. Während am Mittag die Kleinen (Schnecken) schlafen, legen auch die größeren Kinder (Maulwürfe) eine Ruhephase ein. Auch sie können ein bisschen ruhen, träumen und vielleicht dabei einschlafen.

4.4 Das Spiel

In unserer Gruppe hat das Spiel eine große Bedeutung. In dieser Zeit können die Kinder **selbst bestimmen**, was und mit wem und wie lange sie spielen möchten. Im Spiel lernen die Kinder **mit allen Sinnen**, es ist auch ein starkes emotionales Lernen, ein ganzheitliches Lernen. Sie lernen, Wünsche und Interessen eigenständig zu formulieren, aber auch die **Wünsche anderer zu respektieren**. Sie suchen sich einen Spielpartner, oder bringen sich eine spielende Gruppe mit ein.

Der Umgang mit Bestätigung oder Ablehnung und auch die Auseinandersetzung mit anderen Kindern bietet im Spiel die Chance, **sich mit den eigenen Stärken und Schwächen auseinander zu setzen**. Gleichzeitig werden diese bei den anderen Kindern wahrgenommen und respektiert. Die Kinder haben **Spaß**, lernen freiwillig und können Fehler machen. Versagensängste werden abgebaut. Das Spiel dient auch der Überbrückung, bis alle Kinder der Gruppe zusammen sind. Es ist von der Gruppensituation und den vielfältigen Materialien abhängig. Dabei geben die Erzieher/innen **Impulse und Anregungen**, um das Spiel interessant zu gestalten.

Während des Spiels haben die Erzieher/innen die Möglichkeit, das einzelne Kind sowie die Gruppensituation **zu beobachten und einzuschätzen**. Außerdem wird Raum geschaffen für Kontakt zu den Kindern, die noch mehr Sicherheit und Vertrauen benötigen, die sich zurückziehen oder ausgeschlossen werden.

Die Erzieher/innen sind Ratgeber und Ansprechpartner während der Spielzeit. Auch verabreden sie mit den Kindern Regeln, die eingehalten werden sollten, damit Konflikte oder Streitigkeiten beendet werden können. Bei Konflikten unter den Kindern unterstützen wir sie, eine eigenständige, in jedem Fall aber eine **gewaltfreie Lösung** zu finden.

4.5 Die Projekte

In einem Projekt setzen wir uns mit den Kindern über einen längeren Zeitraum intensiv mit einem lebensnahen Thema der Kinder auseinander. Dabei kommen die Vorlieben und Interessen der Kinder zum Ausdruck. Gemeinsam planen und gestalten wir die Umsetzung, wobei die Kinder selbst mitbestimmen können, und ihre Ideen und Überlegungen mit einbringen.

Projektarbeit ist differenziert auf die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder abgestimmt. Hier erhalten sie die Möglichkeit, selbstbestimmt zu erforschen, zu experimentieren, zu erkunden und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen. Unser Projekte sind für die Kinder durch vielfältige Aktivitäten in unseren Räumen, aber auch außerhalb (Wohnumfeld, Nachbarschaft) erlebnisreich und interessant gestaltet.

4.6 Die Räume und Materialien

Die Raumgestaltung, die unterschiedlichen Ausstattungsmaterialien und Beschäftigungsangebote **orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder**. Dabei achten wir darauf, dass verschiedene Kulturen auf vielfältige Weise repräsentiert werden.

Gemeinsam entwickeln wir Ideen zur Gestaltung der Räume, so dass sich die Kinder wohlfühlen können und zum Forschen und Ausprobieren angeregt werden. Zur Förderung der Selbstständigkeit ist das vorhandene Material für die Kinder **frei zugänglich**.

5. Die Bildungsbereiche

Jedes Kind hat das Recht, die Inhalte aus allen Bildungsbereichen kennen zu lernen. Unser Kinderladen hat dafür die entsprechenden Bildungsangebote. Oft fließen dies auch gemischt ins Tagesgeschehen ein.
In verschiedenen Bildungsbereichen arbeiten wir mit den Kindern themenorientiert oder in kleinen überschaubaren Projekten, gelegentlich auch gruppenübergreifend. Alle Bereiche berücksichtigen und fördern die Entwicklung der

- Ich-Kompetenzen
- soziale Kompetenz
- Sachkompetenz
- Lernmethodische Kompetenz

Jedes Kind macht im Verlauf seiner Kinderladen-Zeit verschiedene Erfahrungen, eignet sich Wissen und Können an. Dieses spiegelt sich in den folgenden Bildungsbereichen wider.

5.1 Körper, Bewegung und Gesundheit

„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens“ (Gerd E. Schäfer)

Bewegung ist ein existenzielles Bedürfnis von Kindern. Sie dient der **Kräftigung** der Organe, der Muskeln und des Kreislaufes, beugt Haltungs- und Fußschäden vor, fördert und stabilisiert die körpereigenen Abwehrkräfte. Die Grobmotorik (fangen, werfen, laufen, hüpfen) wird gefördert. Die Experimentierfreudigkeit motiviert und animiert die Kinder mit unterschiedlichen Materialien (Reifen, Stäbe, Bälle, usw.) umzugehen.

Ziel ist die ganzheitliche Bewegungserziehung. Sie ist ein wesentlicher Beitrag zur Gesamtentwicklung und unterstützt und fördert die Kinder vor allem in ihrer Bewegungsfähigkeit, **Spaß und Freude an der Bewegung**, Koordination der Bewegungsabläufe und des Körpers und der Raumerfahrung.

Bewegungserziehung dient der **Sinnesentwicklung, Wahrnehmung, Sprachentwicklung und der körperlich- seelischen Entspannung**. Die Selbstständigkeit, das Selbstbewusstsein und die Konzentration werden entwickelt. Sie fördert soziales Verhalten, wie Geduld, Toleranz, Akzeptanz, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, die Einhaltung von Spielregeln und Fairness.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder regelmäßig an die **frische Luft** kommen. Bewegungserziehung in der Gruppe findet bei der wöchentlichen **musikalischen Früherziehung, Karate und der Turnstunde** statt.

Wöchentlich kommt ein Musikpädagoge zu uns in den Kinderladen. Durch verschiedene Bewegungs- und Tanzspiele, Experimentieren mit Instrumenten wird das Rhythmusgefühl gestärkt und der Gleichgewichtssinn gefördert.

In unserer wöchentlichen Karate- und Turnstunde haben die Kinder die Möglichkeit zu **hüpfen, springen, laufen, tanzen, rollen, krabbeln und zu klettern**.
Erfahrungen mit dem Element Wasser machen die Kinder **im Schwimmbad** und bei heißem Sommerwetter draußen in der „Plansche“. Für viele Kinder ist das Schwimmen eine neue Erfahrung. Sie lernen die anfängliche Angst vor dem Wasser zu verlieren und sich im Wasser sicher zu fühlen.

Vielfältige Bewegungserfahrungen bieten unsere wöchentlichen **Walderkundungen**, umliegende Natur- und Wasserspielplätze, das Freispiel und Rollenspiele. Beim gemeinsamen Spaziergang lernen die Kinder ihr näheres Umfeld besser kennen und erkunden dabei ihre Umwelt.

Im Übergang vom Kinderladen zum Schulalltag haben die Kinder die Möglichkeit, in einer überschaubaren Gruppe ihre motorischen Fähigkeiten auszubauen, sich zu messen und neue Bewegungsabläufe zu erlernen. Hierbei achten wir darauf, dass das Kind seine körperlichen Fähigkeiten altersgemäß entwickeln, einsetzen und erproben kann.
Untrennbar mit den Körperwahrnehmungen verbunden ist die **Gesundheitserziehung**, vom Zähneputzen über die gesunde Ernährung.

- Zähne putzen nach dem Essen
- Zusammenarbeit mit dem zahnärztlichen Dienst
  - jährliche zahnärztliche Untersuchung
  - regelmäßige Besuche von Prophylaxehelferinnen für Zahnputzübungen
- Vor dem Essen, nach dem Toilettengang Hände waschen
- Ausreichend Platz für Aktivitäten und Entspannungsphasen bieten

5.2 Soziale und kulturelle Umwelt

„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel.“ (J. W. von Goethe) – Wurzeln, um zu wissen wo sie herkommen und Flügel, um die Welt zu erkunden.

Soziale Beziehungen sind Voraussetzung für den Bildungsprozess der Kinder. Alle Kinder haben bei uns die gleichen Rechte, Möglichkeiten und Pflichten. Die Kinder entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie lernen Vorschläge zu machen, mit anderen zu spielen, Kompromisse zu finden, Konflikte auszutragen, zu verhandeln, Fehler zuzugeben und sich zu entschuldigen. Sie lernen **Verantwortung und Aufgaben zu übernehmen** (z.B. teilen, abwechseln, abgeben und warten können) und werden aktiv am Alltagsgeschehen eingebunden (z.B. Tische decken und abräumen, Fegen, usw.)
Wir unterstützen und fördern jedes einzelne Kind entsprechend seines Alters und seines Entwicklungsstandes.

In den Begriffen „Sozial“ und „Lernen“ sind zwei Aspekte enthalten. Sozial bedeutet bei uns, das Kinder und Erwachsene den Tag **gemeinsam gestalten und erleben**. Lernen bedeutet bei uns: spielen, ausprobieren, nachmachen, experimentieren, beobachten, improvisieren,

gestalten, kurz gesagt – lernen durch handeln. Jedes Kind soll sich in der Kindergruppe wohlfühlen. Die Gruppe steht den Kindern als soziales Lernfeld zur Verfügung. Die Kinder lernen, selbstständig Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzunehmen.

In unserer Kindergruppe spiegelt sich die **Vielfalt der multikulturellen Gesellschaft** mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten wider. Die Kinder erleben, dass sie selbst Einfluss nehmen können, wie sich das Leben in unserem Kinderladen gestaltet. Um das zu wissen und die Erfahrungen der Kinder zu erweitern, suchen wir auch andere Lernorte im Wohnumfeld, im Wohnbezirk oder in der Stadt auf.

Erste Beziehungen entstehen über das Familienumfeld hinaus:

- erste Freundschaften werden geknüpft
- die Erzieher/innen werden zu Bezugspersonen
- weitere soziale Beziehungen entstehen
- Morgenkreis (individuelle Begrüßung, wie geht es dir?)
- sie lernen unterscheiden: Was darf ich im Kinderladen? Was darf ich zu Hause?
- eigene Bedürfnisse und Gefühle wahrnehmen und ausdrücken

Soziale Erfahrungen in der Kindergruppe:

- das Kind als Individuum und als Mitglied in der Gemeinschaft sehen
- gemeinsam kochen und backen
- Dinge teilen und Absprachen treffen
- Streitigkeiten verbal austragen lernen
- Gesellschaftsspiele, um den Zusammenhalt der Kinder zu stärken
- Konflikte austragen und aushalten
- Regeln beachten lernen

Das Wohnumfeld wird erkundet:

- Kiezerkundungen, Spaziergänge
- Verkehrserziehung
- unterschiedliche Außenaktivitäten

Das Erleben unterschiedlicher kultureller Zugehörigkeiten, Normen, Werte und Sprachen:

- Guten Appetit in verschiedenen Sprachen wünschen
- Hausbesuche bei den Familien der Kinder mit der Kindergruppe
- soziale Erfahrungen mit Kindern unterschiedlicher ethnischer Herkunft
- Projekte, die die unterschiedlichen kulturellen und sozialen Herkünfte der Kinder zum Thema haben
- Festtage das ganze Jahr über (Ostern, Zuckerfest, Weihnachten, Laternenumzug, usw.)
- Internationale Küche
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der anderen Kultur erkennen und akzeptieren
- Verstehen und erkennen, dass es unterschiedliche Normen und Regeln gibt

Feste, Bräuche und Sitten anderer Kulturen sind eine große Bereicherung für uns und sind jederzeit herzlich willkommen.

5.3 Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien

„Die Grenzen meiner Sprache(n) sind die Grenzen meiner Welt.“ (L. Wittgenstein)

Wir fördern die Kinder in ihrer **Sprachentwicklung**, z.B. durch jahreszeitlich- oder situationensorientierte Spiel- und Beschäftigungsangebote. Die Kinder werden ermuntert sich mitzuteilen und ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern.

Über die **Musik** versuchen wir mit den Kindern eine **Sprachverbindung** aufzubauen. Singend begreifen schon die Kleinsten Zusammenhänge und Wörter, z.B. rechts, links, hoch, tief, hinten, vorne, usw.. Musik begleitet uns im Alltag.

Kinder die aus Familien mit Migrationshintergrund kommen und mehrsprachig aufwachsen, können in ihrer Sprachentwicklung langsamer sein. Sie haben in der Gruppe die Möglichkeit, diese Verzögerung aufzuholen, durch **Rollenspiele, beim Vorlesen und Sprechen** und sich in Gesprächen mitteilen. Die Sprachanregung in der Gruppe wird gestärkt durch gemeinsames Spielen, beim Essen, im Morgenkreis und beim Freispiel.

Wir wecken das Interesse der Kinder an **Büchern** und sie lernen, dass Sprache auch in Bildern dargestellt werden kann. Die Kinder entdecken die Buchstaben und Ziffern, sowie auch fremde Schriften anderer Kulturen.
Das **Sprachlerntagebuch** begleitet jedes Kind durch die Kinderladenzeit und ist die verbindliche Grundlage für die individuelle Dokumentation der Sprachentwicklung eines jeden Kindes. Durch den Gebrauch des Sprachlerntagebuches findet eine gezielte Beobachtung durch die Erzieher/innen statt. Es dient dazu, baldmöglichst die Sprachentwicklung festzustellen um eventuell geeignete Förderungen festzulegen. Wenn Sprachverzögerungen auftreten, wird dieses mit den Eltern besprochen.

Medien werden in unserem Kinderladen ebenfalls benutzt, um das Weltwissen der Kinder zu erweitern. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit über ihre Fernseh-, Film- und Videoerlebnisse zu reden und helfen ggf. diese Erlebnisse zu verarbeiten. Ab und zu lesen wir den Kindern auch aus Zeitungen und Zeitschriften vor.

5.4 Bildnerisches Gestalten

„Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse.“

In diesem Bildungsbereich arbeiten wir meist projekt- und themenorientiert. Beginnend mit kleinen **Zeichnungen, Ausprobieren von Knete, Salzteigarbeiten, Plätzchen backen bis hin zum Basteln, Kleben und Gestalten aus verschiedensten Materialien**, wie Papier, Blätter, Holz, Stoffe und Watte. Auch kreative Tätigkeiten der Kinder dienen dazu, die Welt zu erkennen und zu begreifen. Unsere Kinder zeichnen, malen, stellen Collagen her und arbeiten mit plastischen Materialien. Sie entwerfen ihre Welt so, wie sie sie mit ihren Augen sehen und stellen sie mit ihren kreativen Möglichkeiten der Gestaltung dar. Sie entdecken und staunen über die Vielseitigkeit und empfinden Freude und Stolz über ihr dargestelltes.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Freude und Neugier der Kinder individuell zu begleiten. Dabei nutzen wir die **verschiedensten Materialien und Techniken** und bereiten Projekte für und mit den Kindern vor. Sie können ihre Fantasien und Visionen umsetzen.

Im Vordergrund steht für uns die **Wertschätzung des eigenen Werkes.** Alle Kinder besitzen einen Sammelordner. Dies hat den Sinn, dass die Kinder und die Erwachsenen diese Kunstwerke ernst nehmen und die gesammelten Werke am Ende der Kitazeit als Erinnerung mitnehmen können. Die Kunstwerke der Kinder werden für die Kinder und die Eltern im Kinderladen ausgestellt.

5.5 Musik

„Es gibt Bereiche der Seele, die nur durch die Musik beleuchtet werden.“ (Z. Kodaly)

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder in einer fröhlichen Gemeinschaft den Tag verbringen. In kaum einem anderen sozialpädagogischen Angebot steckt mehr **Fröhlichkeit als beim Singen, Musizieren und Tanzen**. Dabei steht für uns nicht im Vordergrund Lieder oder ein Instrument zu lernen, sondern der Spaß an Musik und Bewegung.

Schon eines leises summen während eines Spazierganges oder das man mit einem Stöckchen einem Kochtopf einen Ton entlocken kann, bietet den Kindern über das Gehör einen Zugang zur Musik. Das Musizieren entwickelt **Intelligenz und die innere Ausgeglichenheit**, es fördert ebenso das **Sozialverhalten** durch eine positive Grundstimmung..

Wöchentlich findet unsere musikalische Früherziehung für die Kleinen (1-3 jährige) statt. Die Kinder lernen Lieder, den Umgang mit Instrumenten, Bewegung nach Musik, Rhythmusübungen und verstehen Musik als Ausdruck von Gefühlen.

Musische Angebote durchziehen unseren gesamten Tagesablauf, die Kinder lernen mit und durch Musik. Durch unsere multikulturelle Zusammensetzung der Kindergruppe singen wir Lieder in verschiedenen Sprachen, oder Kinder singen uns in einer anderen Sprache etwas vor.

5.6 Mathematische Grunderfahrungen

„Das Buch der Natur ist in der Sprache der Mathematik geschrieben.“ (G. Galilei)

Die Basis der Mathematik wird im Vorschulalter gelegt. Wir sehen unser Aufgabe darin, die Freude der Kinder an der Mathematik zu wecken, Wir verwenden mathematisches Denken in unserem Alltag. Desweiteren vermitteln wir altersspezifische mathematische Grundkenntnisse, wie Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen. Die Kinder werden zum logischen und abstrakten Denken angeregt, immer in Verbindung mit ihrem Alter.

In unserem Kinderladenalltag wenden wir die Mathematik täglich an:

- Wieviele Betten brauchen wir? Wieviele Kinder sind anwesend?
  Wieviel Mal schlafen bis zum Geburtstag?
- Wieviele Teile es von einer Sache selbst behalten oder abgeben möchte
- Zuordnen von Farben und geometrischen Formen, wie Dreieck, Viereck und Kreis
- Auch in Kreisspielen und Abzählreimen wird Mathematik gefordert und gefördert
- Wir lernen Mathematik als Ordnungsstruktur, wie z.B. Hausnummern, Notfallnummern, und Alter
- Größenbestimmungen von Malpapier, Körpergröße, Flaschen- und Tasseninhalte (viel und wenig)
- In Bezug auf sich selbst Größen- und Mengenvergleiche herstellen (kleiner als, größer als, genauso groß wie)
- Spiele, wie Domino, Würfelspiele, Puzzle, usw.
- Orientierung finden durch wiederkehrende Ordnungsstrukturen, wie Wochenplan, Geburtstagskalender und Fotos der Kinder
- Beim gemeinsamen Aufräumen zuordnen und sortieren lernen

5.7 Naturwissenschaftlich, technische Grunderfahrung

„Das Erstaunen ist der Beginn der Naturwissenschaft.“ (Aristoteles)

Bestandteil unserer Arbeit ist das **Einbeziehen der Natur.** Viele Tätigkeiten des Tagesablaufes verlegen wir ins Freie. Pflanzen und Tiere, aber auch naturwissenschaftliche Erscheinungen beschäftigen uns und insbesondere die Kinder. Besonders hier entstehen viele Projekte und Experimentierfelder.

Erkenntnisse werden „begreifbar“ und wecken die **Neugierde auf Natur und Technik**. Die Beobachtungsfähigkeit und Ausdauer wird bei längerfristigen Projekten geschult.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, dass wir unseren Stadtkindern regelmäßig die **Natur nahe**

bringen. Auf einem wöchentlichen Spaziergang durch den in der Nähe gelegenen Plänterwald können unsere Kinder die verschiedenen Jahreszeiten an der frischen Luft erleben. Selbst bei schlechtem Wetter verzichten wir darauf nicht. Im Wald haben die Kinder die Möglichkeit den Umgang mit verschiedenen **Naturmaterialien** (Steine, Stöcke, Sand, Blätter und Wasser) zu sammeln. Außerdem haben sie die Gelegenheit den Umgang mit Werkzeugen (Säge, Schippe, Hammer, Seile) zu erlernen

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind die Bindungspersonen der Kinder und dadurch die **wichtigsten Partner der Erzieher/innen** bei der Bildung und Erziehung. Uns ist sehr an einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern gelegen. Das gelingt mit dem **regelmäßigen Austausch und der Abstimmung** von Aktivitäten, Projekten und Abläufen.

Ein spontaner Austausch zwischen Eltern und Erzieher/innen findet beim Abholen und Bringen der Kinder statt. Die sogenannten zwischen Tür- und Angelgespräche eignen sich jedoch nicht für einen intensiven Erfahrungsaustausch. Nach Bedarf und Notwendigkeit führen wir Einzelgespräche mit den Eltern (Elterngespräche).
Um ein förderliches Arbeiten im IKL „Klein & Stark“ zu gewährleisten, ist es notwendig, dass die Eltern sich für die gesamten Entwicklungen im Kinderladen interessieren und sich mitverantwortlich fühlen. Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit die Eltern mit Rat und Tat, auch über die Erziehung und Betreuung hinausgehende Fragen/Probleme, zu unterstützen.

Die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Elternabenden setzen wir voraus. Die Elternabende dienen der Information über den Alltag im Kinderladen, der Lösung alltäglicher Probleme, der Meinungsbildung sowie dem Verständnis unserem sozialpädagogischen Anliegen und nicht zuletzt dem Erfahrungsaustausch zwischen den Eltern und Erzieher/innen untereinander. Die Eltern erhalten so die Möglichkeit, auf den organisatorischen Ablauf und das sozialpädagogische Konzept Einfluss zu nehmen.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich alle Eltern durch die Übernahme von Aufgaben, wie z.B. Küchenarbeiten, Putztage, Renovierungsarbeiten, Wäschereinigung, usw. einbringen.

6.1 Aufnahme der Kinder und Eingewöhnung

Wir nehmen Kinder ab 1 Jahr auf, die bis zum Beginn ihrer Schulpflicht bei uns bleiben können. Damit Eltern sich einen ersten Eindruck verschaffen können, ob unser Kinderladen ihren Vorstellungen und Wünschen entspricht, vereinbaren wir ein Vorgespräch, welches im Kinderladen stattfindet. Bereits hier können sich die Kinder und die Erzieher/innen begegnen und erste Kontakte knüpfen.

Bei einem intensiven Aufnahmegespräch erläutern die Erzieher/innen den Eltern das Eingewöhungskonzept und tauschen sich mit ihnen über das Kind und den Kinderladen aus.
Wünschenswert ist es, wenn die Bezugspersonen in der Eingewöhnungszeit nicht wechselt, um es dem Kind zu erleichtern. Die Länge der Eingewöhnungszeit ist individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt. Das Kind bestimmt selbst über Nähe, Distanz und die Zeit, die es braucht sich auf die Erzieher/innen einzulassen. In dieser Zeit kann das Kind seine neue Umgebung erkunden und zu seiner/m Erzieher/in eine Bindung aufbauen. Sie begleiten die Ablösungsprozesse des Kindes von seinen Eltern und unterstützen bei Schwierigkeiten. Auch lernen Eltern und Erzieher sich gegenseitig kennen und legen den Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind den Erzieher als Bindungsperson annimmt.

6.2 Vorbereitung auf die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule findet bei uns kontinuierlich statt und beginnt mit der Aufnahme des Kindes in unserem Kinderladen. Laufend passen wir Bildungs- und Lerninhalte an den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes an.

Besonders in der Zeit vor dem Wechsel an die Grundschule:

- helfen wir den Kindern bei der Überwindung von Angst und Unsicherheit
- regen wir die Kinder an, ihre Wünsche und Meinungen zu äußern
- unterstützen sie Kritik zu äußern und Kritik anzunehmen
- achten darauf, dass die Kinder in der Gruppe respektvoll miteinander umgehen

7. Beschwerdemanagement

Wie kann sich ein Kind, ein Elternteil oder ein Mitarbeiter bei uns im Kinderladen beschweren?

Für uns ist es wichtig, dass die Persönlichkeit und die Meinung jedes Menschen im Kinderladen respektiert wird und Gehör findet. Kinder lernen früh, durch Nachahmung, in welchen Strukturen die Gelegenheit besteht, ihre Wünsche und Bedürfnisse frei zu äußern.
Hierfür benötigen sie eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre in der auch Fehler gemacht werden dürfen.

Schon die Kleinsten machen deutlich, nonverbal und verbal, was sie möchten und was nicht. Wo ihr „Nein“ steht und das sie sich gegenüber Erwachsenen und in der Kindergemeinschaft abgrenzen dürfen. Für die Kinder besteht immer die Möglichkeit sich in jeder Situation zu äußern. Speziell während des Morgenkreises gibt es ausreichend Raum um ihre Gedanken, Bedürfnisse und Wünsche individuell mitzuteilen. Außerdem können sich die Kinder bei Bedarf immer an eine/n Erzieherin/er wenden.

Innerhalb uneres Teams ist grundsätzlich gewünscht, dass die/der jeweilige Erzieherin/er, welcher sich in einer Stresssituation befindet und mit dieser überfordert ist, sich entweder von selbst aus der Situation herauszieht, indem sie/er andere Kollegen darüber informiert oder aber andere Kollegen, die die Situation erkannt haben, dem betroffenen Erzieherin/er Hilfestellung leisten und die Situation lösen.

Die Eltern haben immer zeitnah die Option:

1. Ein Elterngespräch mit der/dem zuständigen Bezugserzieherin/er zu führen.
2. Bei einem Elternabend ihre Belange vorzubringen.
3. Sich an den gesamten Vorstand zu wenden.
4. Sich Beratung beim Dachverband für Kinder und Schülerläden einzuholen.
5. Sich an die im Beschwerdemanagement aufgeführten Personen zu wenden (Aufsichtsstellen, Telefonnummern der zuständigen Behörde, Beauftragte der Kitaleitung und Elternvertreter.

Alle erforderlichen Kontaktdaten sind sichtbar iunserem Kinderladen, in Form eines Aushanges angebracht.

8. Kinderschutzkonzept

Unser Kinderschutzkonzept ist in einer separaten Anlage aufgeführt.